

Stadelmann Geschäftsführer

Schon bisher belieferte die Migros den Quartierladen von Peter Stadelmann – den „Giro“ – mit Migros-Produkten. Peter Stadelmann übernimmt denn auch die Leitung des neuen Geschäfts, das einer der ersten VOI Migros-Partner-Läden im Kanton Luzern sein wird. Die VOI Migros-Partner werden von selbständigen Detaillisten auf eigene Rechnung geführt. Der grösste Teil des Sortiments besteht aus Migros-Eigenmarkenprodukten, ergänzt mit Marken- und Kioskartikeln sowie Produkten von lokalen Produzenten und einem Wein- und Biersortiment. „Diese Produkte wird Geschäftsführer Peter Stadelmann seinen Kundinnen und Kunden auf einer im Vergleich zum alten Ladenlokal vergrösserten Verkaufsfläche von neu rund 500 Quadratmetern (heute sind es 350) anbieten können.“

Peter Stadelmann erfuhr bereits am 8. September, also zwei Tage vor Veröffentlichung der Medienmitteilung, von seinem Glück. „Für mich war es natürlich eine grosse Freude, dass die Migros den Zuschlag erhalten hat. Mit dem VOI-Konzept bekommt das Quartier

einen neuen, der Migros ähnlichen Laden, der auch für die weitere Zukunft, nach meiner Pensionierung, das Einkaufen im Quartier gewährleistet. Ich bin sehr glücklich, dass sich die katholische Kirchengemeinde für die Migros und somit auch für mich entschieden hat. Ich bin überzeugt, dass dieser Entscheid der Richtige war.“ Die Migros Luzern habe ihm immer gesagt, dass sie im Wesemlin weiterhin präsent sein wolle. „Die Migros hat der katholischen Kirchengemeinde ein überzeugendes Dossier abgegeben und klar aufgezeigt, dass es im Wesemlin weiterhin ein privat geführtes Geschäft mit Migros-Produkten geben soll“, so Stadelmann. Und was passiert künftig mit dem Giro? „Das ist noch nicht klar. Die Vermieterin ist über unsere Pläne informiert, aber es wurde noch nichts Konkretes besprochen.“

Lebendiges Quartier

Die Katholische Kirche der Stadt Luzern ist überzeugt, mit dem neuen Zentrum und dem integrierten Ladenlokal einen wichtigen Beitrag zu einem auch in Zukunft lebendigen Wesemlin-Quartier leisten zu können. Gemäss ihrem Leitbild will sie

„Begegnungsmöglichkeiten und Räume“ dort anbieten, wo sie Menschen erreicht. „Wir sind in den Quartieren verankert und auf gesamtstädtischer Ebene präsent.“ Die Realisierung des neuen Treffs mit Begegnungsräumen und Quartierladen sei ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Schliesslich verstehe sich die Katholische Kirche der Stadt Luzern als engagierte Partnerin, „die sich gemeinsam mit anderen Akteuren und mit dem Staat für lebenswerte und sozial nachhaltig gestaltete Quartiere/Stadtteile einsetzt“, wie sie in ihren 2011 verabschiedeten Leitlinien zur Quartier- und Stadtteilarbeit festhält.

Gemäss neuer Bau- und Zonenordnung der Stadt Luzern besteht die Möglichkeit, ein dreibis viergeschossiges Gebäude zu errichten. Ein Architekturwettbewerb soll Anfang 2015 ausgeschrieben werden. Die Kirchengemeinde rechnet mit Investitionen von rund 10 Millionen Franken und einer Bauzeit von rund ein- einhalb Jahren. Der Baustart erfolgt je nach Projektverlauf im Jahr 2017, so dass mit der Fertigstellung des neuen Träffs im Jahr 2019 gerechnet werden kann.

Manuela Marra

Das Wort des Präsidenten



unseren kleinen Stadtwald auf vielfältige Weise näher kennen zu lernen und mehr über Dachse, Stadtfüchse, Fledermäuse, Rehe, Vögel und Insekten zu erfahren. Das Kapuzinerkloster war mit dem Projekt „Oase W“ vor Ort und das Waldbeizliteam unter der Leitung von Hanspeter Walker hatte den ganzen Tag alle Hände voll zu tun (und am Abend entsprechend leere Lebensmittelboxen und Kühlschränke).

Mitte September fand im Stadion Gartenheim der traditionelle Wäsmelicup statt. Das Turnier zieht immer mehr aktive Fussballerinnen und -fussballer an. So mussten einige Knacknüsse im Spielplan gelöst werden. Das neue OK schaffte dies hervorragend, das Turnier war perfekt organisiert. Noch heute tragen unsere Kinder mit Stolz die Wäsmeli-Cup-Shirts! Der Wäsmeli-Cup lebt von seinen vielen Helferinnen und Helfern, den grosszügigen Sponsoren und er wird neu auch durch den „Projektpool Quartierleben“ unterstützt. Der Pool steht allen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern offen, die Nonprofit-Anlässe durchführen oder Projekte für das Quartier organisieren wollen – also auch Ihnen.

Eine weitere erhellende Nachricht erreichte uns aus dem tiefen Tannenwald. Unser in

Pension gehender Wäsmelisamichlaus hat einen Nachfolger! An dieser Stelle sei nur soviel verraten: Der neue Samichlaus hat Internetanschluss.

Glanzvoll schien die Sonne anfangs September (fast schon sonnenbrandgefährlich), als uns die katholische Kirchengemeinde Luzern mitteilte, dass die Migros – und mit ihr unsere Familie Stadelmann – den Einkaufsladen im neuen Wäsmelitreff betreiben wird. Damit gehen zwei bedeutende Traditionen in neuen Räumen weiter und sind als lebens- und lebenswerte Grundversorgungen unseres Quartiers für die nächste Generation bereit.

Das sind nur einige Beispiele aus unserer Sonnenstube. In dieser Quartierzeitung gibt es die passenden Bilder und noch mehr Informationen dazu. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Zeitungsmacherinnen und -macher.

Ihnen allen wünsche ich bereits jetzt schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtstage – und viel Sonnenschein im Herzen und im neuen Jahr.

Peter Frei

Sonnenschein über Wesemlin-Dreilinden. Dieser Sommer hat gezeigt, dass es dazu nicht immer den blauen, wolkenlosen Himmel braucht. Manchmal genügen schon gute Nachrichten und gelungene Anlässe, damit die Sonne zumindest das Gemüt von uns Quartierbewohnerinnen und -bewohnern erhellt.

Ende August organisierte die Stadt Luzern den jährlich stattfindenden Waldtag, dieses Mal im Wäsmeliwald. Viele Familien und Quartierbewohner nutzten den Tag, um